

Shamonda-Virus (SHAV)

Stand 15. Sept. 2026

Allgemeines:

- Das Shamonda- Virus (SHAV) wird durch Gnitzen übertragen und ist eng mit dem Schmallenbergvirus verwandt.
- Anfang August wurden erste Fälle in Österreich bestätigt, seitdem massive Ausbreitung in fast allen Bundesländern.
- In Deutschland treten derzeit 2 Varianten des Shamonda-Virus auf.
- Die Krankheit ist nicht gefährlich für den Menschen.
- Es gibt keine spezifische Behandlung oder Impfung, erkrankte Tiere können nur symptomatisch behandelt werden.
- Rinder, Schafe, Ziegen, Alpakas und Pferde sind nachweislich empfänglich.

Übertragung:

- Die Krankheit wird hauptsächlich durch Gnitzen (kleine Mücken) übertragen, die das Virus beim Blutsaugen von infizierten Tieren aufnehmen und an das nächste Tier weitergeben.
- Eine Tier-zu-Tier-Übertragung ist nicht belegt, mit Ausnahme einer möglichen Übertragung während der Trächtigkeit vom Muttertier auf den Fetus- ähnlich wie bei dem Schmallenbergvirus.
- Übertragung erfolgt hauptsächlich saisonal, vor allem von Juni bis November.
- Über tierische Produkte wird die Krankheit nach aktuellem Wissensstand nicht übertragen.

Verbreitung in Europa:

- Ursprünglich kommt das Virus aus Afrika und ist auch in Japan nachgewiesen worden.
- Im Sommer 2026 wurde das Virus erstmals in Mitteleuropa nachgewiesen.
- Mittlerweile ist es in Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Österreich, Belgien und den Niederlanden aufgetreten.

Symptome:

- Das Krankheitsbild ist stark variierend. Häufig beobachtete Symptome sind:
 - starker, teilweise wässriger Durchfall
 - Fieber
 - reduzierte Futteraufnahme
 - (stark) reduzierte Milchleistung
 - Abgeschlagenheit
 - Lahmheiten und steifer Gang
 - teilweise Festliegen
 - mögliche Leberschädigung als Folge metabolischer Belastung
- Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit, Trächtigkeit (Aborte) und Missbildungen der Feten könnten möglich sein und wird sich in den kommenden Wochen und Monaten zeigen.
- Der Verdacht kann auf SHAV untersucht werden, die Kosten sind privat zu zahlen.

Schutzmaßnahmen:

- Feuchte Stellen, die Gnitzen anziehen, sollten reduziert werden.
- Tiere sollten nachts und während der Dämmerung im Stall gehalten werden (= Hauptaktivitätszeit der Gnitzen).
- Ventilatoren nachts laufen lassen und Stallbeleuchtung reduzieren.
- Insektenbekämpfung und die Verwendung von Repellentien kann ratsam sein.

Impfung:

- Derzeit gibt es keine Impfung gegen das Shamonda-Virus.
- Eine Impfung gegen die Blauzungenkrankheit oder gegen das Schmallenbergvirus schützt nach derzeitigem Wissen nicht vor einer Infektion mit dem Shamonda-Virus.

Wichtig:

- Es gibt keine Meldepflicht oder behördliche Bekämpfungsmaßnahmen bei einem Nachweis.
- Derzeit gibt es keine Handelseinschränkungen auf Grund des Shamonda-Virus.

